

...liche, thätige
...chedrekrice
...selbständig mitarbeiter
...ort oder Anfang Juli
...Offerten nebst Ge
...sprächen und Photo
...unter 13368 an die
...der Westfäl. Sta. 142

**Jüngere
schneiderin**

...iger Bäcker-Fabrik ver
...ucht. Solche, die Herren
...anmendliche zuzeichnen
...werden bevorzugt.
...mit Gehaltsansprüchen
...13368 an die Exped. der
...Sta.

...e für me'ne Näherei

**den - Näherinnen,
satz - Näherinnen
d Lehrmädchen.**

Oscar Ebmeyer,
Güterloherstr. 36.
H 1960,141

**Kragen- u.
manschetten-
plätterinnen**

...lobende Beschäftigung.
...haffner & Vogel,
Kaiserstraße 57. (13099)

**berhemden-
näherinnen**

...ten dauernde Beschäfti-
...213322,141
...haffner & Vogel,
Kaiserstraße 57.

Mädchen
...die Knopfloch-Maschine.
...sowie

**instpferinnen,
and - Näherinnen**

**aschinen-
näherinnen**

(13404,145
ertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

Mädchen
...für leichte
...Plätt-Arbeit

...en 13405,141
ertmann & Heyer,
Kaiserstraße 38.

**Kragen-
näherinnen**

...und außer dem Hause suchen
...höchsten 25000 13279,151
ertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

**Geübte
Plätterinnen**

...Kragen, Manschetten und
...routen bei allerhöchsten
...lunen und dauernder Be-
...schäftigung gesucht. 13278,151

Lehrmädchen
...werden täglich eingestellt.

ertmann & Heyer,
Kaiserstr. 38.

Junges Mädchen,
...fahren u. anständig, zu mög-
...lich baldigem Antritt als
...tische gesucht. Familienan-
...hang. Gehalt nach Vereinbarung.
...13369,142

junges Mädchen,
...um 1. August fache für
...haushalt und Baden und
...Anfertigen in 13105

in jung. Mädchen
...um Anfertigen in 13105
...haushalt gesucht. Off. unter
...W 13118 an die Expedition
...er Westfäl. Sta. 142

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niederrstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.

Preis der Inserate: Für die einbaltige Kolonelle oder deren Raum 20 Bfa. für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Bfa., die breite Reklamezeile 60 Bfa. kleine Anzeigen das Wort 2 Bfa., Ueberdruck 10 Bfa. Schluß der Inseratenannahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer am 19. Juni 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: R. S. Peter Rissen.
Druck und Verlag von J. D. Müller Nachf., beide in Bielefeld.

Die „Westfälische Zeitung“ erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgebung, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Postabonnenten

der „Westfälischen Zeitung“ machen wir darauf aufmerksam, daß die Briefträger das Abonnementgeld für das mit dem 1. Juli beginnende dritte Vierteljahr 1904 in der Zeit vom 15. bis 25. d. Mts. gegen Postquittung einzulösen. Wir bitten um Einlösung der Quittungen, damit am Quartalswechsel keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt.

Wer neu auf die „Westfälische Zeitung“ abonnieren will, teile dies der Postanstalt seines Wohnortes mit, welche alles weitere sofort veranlaßt.

Der russisch-japanische Krieg

Dank ihrer weitüberlegenen Artillerie, die hatten 200 Geschütze, während die Russen, denen der Kanonentransport auf der viel zu schwach gebauten sibirischen Bahn viel Schwierigkeiten machte, kaum über die Hälfte verfügten, haben die Japaner den sie bei der Belagerung von Port Arthur im Süden bedrohenden russischen General Stadelberg entscheidend zurückgeworfen. Der Verlust der letzteren beträgt etwa 1800 Mann, die Angaben von 10 000 sind weit übertrieben; die siegreichen Japaner haben selbst nicht viel weniger Tote und Verwundete. Was aber die Hauptfache ist, so haben sie nunmehr in der Belagerung von Port Arthur freie Hand bekommen, denn es ist unwahrscheinlich, daß der russische Oberbefehlshaber weitere starke Streitkräfte an General Stadelberg abgeben wird, er würde sich damit selbst zu sehr schwächen. Die zweite japanische Armee, die Port Arthur belagert, ist drei Divisionen und drei Reservebrigaden stark. Es ist damit zu rechnen, daß sie in naher Zeit einen Sturm auf die Festung wagen wird, während die japanische Flotte die russischen Forts zu beschlagnahmen sucht. Die japanischen Truppen, welche den General Stadelberg besiegten und ihn nach Norden verfolgten, werden wahrscheinlich eine Verbindung mit der ersten japanischen Armee herzustellen suchen. Damit sind sie wirklich stark genug, einen Vormarsch der russischen Hauptarmee, wenn der wirklich während der Regenzeit erfolgen sollte, zu hindern. Für die Generale des Ostasien handelt sich jetzt alles darum, Port Arthur zu nehmen, bevor ihr Gegner Kurapatin völlig schlachtfertig ist; denn die mobil gemachten russischen Truppen sind tatsächlich noch lange nicht auf dem Kriegsschauplatz angelangt.

Aus Port Arthur liegt folgender Bericht vor: Die russische Telegraphen-Agentur erhielt unterm 18. Juni aus Wajangang beruhigende Nachrichten. Port Arthur hatte bis zum 14. Juni seinen Land- oder Seeangriff abzuwehren. Die Japaner versuchten zum viertenmal, die Seefestung durch vier Sperrschiffe zu schließen. Zwei von diesen wurden von unseren Batterien sofort zum Sinken gebracht. Die beiden anderen konnten dem Feuer nicht stand halten und gingen zurück. Die japanischen Nachrichten, daß russische Kanonenboote gesunken seien, sind vollständig unbegründet. Unser Geschwader in Port Arthur ist vollständig und völlig ausgebeßert. Das Befinden und der Geist der Garnison und der Bewohner ist ausgezeichnet. Die Soldaten drängen zum Kampf. Alle leben in der besten Zuversicht, daß keine Macht sich Port Arthur bemächtigen kann. Die meisten Einwohner sind als Freiwillige eingetreten. 600 Frauen haben dem Kommandanten der Festung ihre Dienste angeboten. In Stadt und Festung herrscht musterhafte Ordnung. Der allgemeine Geschäftsgang hat sich in keiner Weise geändert. Der Handel und die friedlichen Beschäftigungen gehen ihren gewöhnlichen Gang. Port Arthur ist mit Lebensmitteln für sechs Monate vollständig versehen und wenn die Portionen verringert werden, sogar für ein Jahr. Während der letzten Tage, die der Belagerung vorangingen, gelang es, eine große Menge Vieh nach der Festung zu schaffen. Was die Preise betrifft, so kostet ein Pfund

Fleisch 25 Kopeken, eine Flasche Bier 60 Kopeken, eine Flasche Champagner 8 Rubel. Die Russen spielen dreimal in der Woche auf dem Boulevard. In Port Arthur befinden sich auch die Einwohner von Dalur, welches durch Brandschaden nur wenig gelitten hat. Die Japaner haben an den Staatsgebäuden die Siegel angelegt. Chinesen, die bei der Plünderung der Stadt neugierig waren, wurden von den Japanern mit dem Tode bestraft. Die japanischen Vorkosten stehen in einer Entfernung von 24 Werst von Port Arthur und nur 3 Werst von den russischen Vorkosten entfernt; es kam bereits mehrmals zu kleinen Scharschützen. Die russischen Offiziere erklärten, die Japaner würden ernstlich für den Versuch, Port Arthur anzugreifen, welches sie für uneinnehmbar halten, geächtet werden.

Ueber den Kampf bei Wajangang wird noch folgendes Telegramm vom 18. Juni verbreitet: Während der Schlacht bei Wajangang richteten 50 japanische Geschütze ein heftiges Feuer auf die russische Stellung. Besonders die Wirkung der Schrapnells war schrecklich. Die Schlacht wurde von der Artillerie entschieden. Die Russen umgingen den linken japanischen Flügel, aber durch eine Schwärzung änderten die Japaner ihre Front und rüdten auf die in drei Verteidigungslinien bewundernswert besetzte russische Stellung vor. Die moralische Haltung des russischen Heeres war ausgezeichnet. Kurapatin hat in einem Armeebefehl die Truppen aufgefordert, Vertrauen zu bewahren.

Das bitharig auftauchende und sich ebenso schnell jeder Verfolgung durch feindliche Lebermacht entziehende russische Wladivostokerischwader, das den japanischen Transportschiffen schon häufig recht unangenehm geworden ist, ist abermals mehreren großen und kleinen japanischen Booten gegenüber in den Grund geholt, nämlich den „Jumi Maru“. Die Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet. Nach der Vernehmung des „Jumi Maru“ sind die Russen am Sonntag in der Richtung nach Hokkaido fortgegangen.

Ueber die bisherigen Verluste, die den Japanern durch Zusammenstoße mit dem Wladivostokerischwader zugefügt worden sind, berichten folgende Telegramme:

Petersburg, 19. Juni. Nach zuverlässigen Meldungen aus Mankon von heute sind auf den gesunkenen japanischen Transportschiffen Sitachi Maru und Sado Maru ein ganzes Regiment Infanterie (es heißt im ganzen 5000 Mann) mit dem Kommandeur und der Fahne umgekommen.

Tokio, 19. Juni. Die Segelschiffe Sawata und Ansei sind am Donnerstag von den Russen zwischen den Inseln Oka und Kojima versenkt worden. 37 Überlebende sind nachmittags in Yokohama eingetroffen. Auf dem Streifzuge des Wladivostokerischwaders sind bisher insgesamt fünf Schiffe zum Sinken gebracht worden.

Aus Deutsch-Südwestafrika

Aus Deutsch-Südwestafrika wird dem Tag berichtet, daß Generalleutnant von Trotha den Hauptangriff auf die bei Waterberg in vorzüglicher Stellung stehenden und mindestens 6000 Gewehre starken Hereros so lange verschoben hat, bis auch die neu eingetroffenen Truppen vollständig operationstüchtig sind. Es soll also ein Schlag mit ganzer Kraft werden! Die alten Truppen rücken in drei Abteilungen mählich nahe an den Feind heran, um ihn zu beobachten und sein etwaiges Entweichen zu hindern.

General von Trotha telegraphiert aus Otahandja unterm 18. Juni: Die Hereros sind, wie ich die Lage auf Grund vieler sich teilweise widersprechender Angaben auffasse, noch am Omuramboflusse im Süden des Waterbergs in großen Massen vereinigt. Als das zur Durchführung des Krieges treibende Element gilt der überwiegende Einfluß Affas. Dagegen soll Samuel, der in Otahandja sitzt, nicht mehr krieglustig sein, und Michael und Tejo sollen sich von Samuel trennen haben. Tatsache ist, daß Banden Michaels nach ihrer Heimat abgezogen sind, während die Nachrichten über Tejos Verbleiben widersprechend lauten. Banden sitzen im Parefische und vermutet wird, daß sich auch in den Komatsbergen Räuber aufhalten. Die Otahandja habe ich aufklären lassen, ohne daß vom Feinde seither etwas entdeckt worden wäre. Ich habe Oberst Leutnant gebeten, nach Otahandja zu kommen, und mit der Führung der Hauptabteilung Major von Glajenapp beauftragt.

Nach dem Gordon Bennett-Rennen

Der Sieger im Automobilrennen im Taunus um den Gordon-Bennett-Preis, der Franzose Thery, steht schon seit dem Jahre 1898

an einem hervorragenden Platz. Früher fuhr er meistens leichte Wagen. Oft belegte er gute Plätze. Nachdem, so erzählt die Rdn. Bta., sein Körpergewicht das zweite hundert Pfund überschritten hatte, trainierte er auf schweren Wagen, für die er nun eine tabellolose Gewandtheit in der Steuerung mitbrachte. So gelang ihm der Ruf als brillanter Kurvenfahrer voraus. Bei den Schwierigkeiten des Geländes der Somburger Rennstrecke haben sich seine Fähigkeiten glänzend entfalten können. Der Fabrikant des siegreichen Wagens, Praxer, bisher ziemlich unbekannt, schenkte dem Fahrer 100 000 Mark.

In der Rennkommission am Sonnabend wurde das offizielle Ergebnis des Rennens folgendermaßen festgestellt: Thery 5 Stunden 50 Minuten 03 Sekunden, Zenaki 6 Stunden 01 Minute 28 Sekunden, De Caters 6 Stunden 46 Minuten 31 Sek., Rouquier 6 Stunden 47 Minuten 11 Sek., Braun 6 Stunden 59 Minuten 49 Sekunden, Sautbait 7 Stunden 12 Minuten 36 Sek., Sallerton 7 Stunden 15 Minuten 15 Sek., Lancia 7 Stunden 17 Minuten 54 Sekunden, Girling 7 Stunden 22 Minuten 54 Sekunden, Cagno 7 Stunden 23 Minuten 36 Sekunden, Werner 7 Stunden 32 Minuten 14 Sekunden, Jarrol 7 Stunden 36 Minuten 52 Sekunden.

Nach der Beendigung des Automobilrennens um den Gordon-Bennett-Preis hat der deutsche Kaiser an den Präsidenten Loubet folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich beile mich, Ihnen zu dem Siege Glück zu wünschen, den die französische Industrie feiernd davongetragen hat und dessen Zeuge ich zu meiner Freude gewesen bin. Der dem Sieger vom Publikum bereitzete Empfang beweist, wie sehr ein durch Intelligenz und mutiges Streben auf einem Gebiete von beiderseitigem Interesse errungener Erfolg dazu dient, Gefühle, frei von Nationalität, zu erzeugen.“

Präsident Loubet erwiderte: „Ich bin Ew. Majestät ganz besonders für Ihr liebenswürdiges Telegramm und für die Gefinnung dankbar, aus der es hervorgegangen ist. Der Erfolg der französischen Industrie konnte nicht besser gewürdigt werden als von der deutschen Industrie, die vollkommen würdig war, ihn zu erlangen.“

In einem Dankerlass des Kaisers aus Anlaß des Gordon-Bennett-Rennens heißt es: „Ich habe bei dem Rennen mit Befriedigung das lebhafteste Interesse des Publikums an dieser für eine aufstrebende Industrie so wichtigen Veranstaltung wahrgenommen. Das tatvolle Vorgehen der Zuschauermenge hat neben den sicherheitspolizeilichen Maßnahmen wesentlich dazu beigetragen, dem festlichen Tag einen ungetrübten und glänzenden Verlauf zu sichern.“

Präsident, der Konstrukteur des Siegeswagens, wurde vom Kaiser zum Frühstück geladen und erhielt das Bild des Monarchen mit eigenhändiger Unterschrift.

Seine Abreise fand der Rennkampf in einem feierlichen Automobilistenbankett in Somburg. Prinz Heinrich von Preußen brachte ein Hoch auf seinen kaiserlichen Bruder aus, der alles daran gesetzt, diesen Wettstreit zu ermöglichen, der ein echter Sportsmann sei. Der preussische Minister von S. Hammerstein trant auf die Gesundheit der internationalen Automobilvereinigungen, wobei er betonte, daß der Kraftwagen ein Verkehrsmittel sondergleichen geworden sei; freilich müßte noch der Automobilverkehr geregelt werden. Auch noch zahlreiche andere Redner brachten Trinksprüche aus, bis endlich die späte Stunde den Schluß brachte.

Die Franzosen sind entzückt über die Aufnahme, die sie gefunden. Die Engländer scheinen etwas irritiert, daß sie weniger gut abkamen, wenigstens erklingt schon in Londoner Zeitungen das Leitmotiv, man gebe wohl diese Rennen am besten auf, weil sie zu kostspielig seien und doch keinen rechten praktischen Wert hätten.

Die bemerkenswerten Opfer des Automobilfahrens in diesen Tagen — alle drei tot — waren der Herzog von Audisret-Pasquier, ein der bekanntesten Mitglieder der französischen Aristokratie, der österreichische Großindustrielle von Leitenberger und der Berliner Hotelbesitzer Mühlhling vom Hotel de Rome Unter den Linden.

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

25. Sitzung vom 18. Juni. 2 Uhr.

Das Haus erledigte in der Sonabend-Sitzung Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Hartling (natl.) wurde für ungültig erklärt. Für gültig erklärte man die Wahlen der Abg. v. Hilow (freikons.), Sedenothe (konservativ), Wischitz (natl.), Knie (fr.), Jellisch (natl.), Hammer (natl.), v. Grabsch (Volk) und Wedmann (natl.). In einer Geschäftsbesprechung betonte Minister v. Bobbelski das bringende Interesse der Regierung an der Erledigung des Anfechtungsgehebes noch vor der Vertagung. Eine Entscheidung der Frage erfolgte nicht. Montag: Meliorationsvorlagen, Lotteriegeseß, Antrag betr. Beihilfen für Veterinäre.

Politischer Tagesbericht

Die Handelsverträge

Die erste Lesung der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen ist erledigt, die österreichisch-ungarischen Bevollmächtigten weisen wieder in der Heimat, wo sie demnächst die Verhandlungen mit Italien fortsetzen werden. Wenn an diese Tatsache Kombinationen über eine nach vier Monate lange Dauer der Verhandlungen bis zum endgültigen Abschluß des Vertrages geknüpft werden, so braucht man darauf nicht allzuviel zu geben.

Erhebungen über die Kinderarbeit

auf dem Lande
Bei der Verabschiedung des Gesetzentwurfs, betreffend die Kinderarbeit in den gewerblichen Betrieben, hatte der Reichstag im März v. J. den Reichsfänger erlucht, im ganzen Reich Nachforschungen über den Umfang und die Art der Kinderbeschäftigung von Kindern im Haushalt (Aufwartung, Kinderpflege und dergleichen), sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben vorzunehmen zu lassen und die Ergebnisse dem Reichstag mitzuteilen. Der Vernehmen nach hat der Bundesrat in seiner Donnerstagssitzung dieser Resolution zugestimmt, so daß also die Erhebungen demnächst stattfinden werden.

Der internationale Frauenkongress in Berlin
ist Sonnabend geschlossen worden. Seine Schlußsitzung brachte noch den Beweis, daß die Frauen manche Forderung aufstellen, an deren Realisierung sie selbst nicht glauben, ja die sie vielleicht gar nicht einmal wünschen. So diskutierten man z. B. das Frauenwahlrecht. Ein sozialistischer Redner, die die ablehnende Haltung der verbündeten Regierungen Deutschlands gegen das Frauenstimmrecht kritisierte, fand wenig Zustimmung; dafür war der Beifall um so größer, als eine andere Dame auf den Empfang beim Reichsfänger und beim Staatssekretär Grafen Posadowsky zu sprechen kam, der zu einem braunen Sturm anwuchs, als die Dame betonte, der Staatssekretär lehne nicht das Frauenstimmrecht unbedingt ab, sondern nehme es nur nicht in seiner ganzen Ausdehnung an. Die Frauen waren also doch genügt.

Der Preiskampf auf dem Petroleummarkt
hält an. In New-York hat der Petroleumkönig Rockefeller den Preis wieder um 10 Pf. herabsetzen lassen; um ebenso viel sanken die Petroleumpreise in Hamburg. Es ist bereits mitgeteilt worden, daß Rockefeller damit die europäische Konkurrenz treffen will. Dem Publikum bleiben die Hoffnungen, daß die Preise fallen werden, in Hamburg. Es ist ihm nunmehr insofern beglückt, als er in Zukunft eine rumänische amerikanische Petroleum-Gesellschaft mit einem Grundkapital von 2 Mill. Fr. gründete. Auf dem rumänischen Petroleummarkt hat aber die Berliner Diskontogesellschaft bisher immer noch die Oberhand, und sie wird ihre Interessen dem amerikanischen Spekulant gewiss nicht preisgeben.

Deutsches Reich

— Berlin, 19. Juni.

Der Kaiser und die Kaiserin
sind aus dem schönen Taunusgebirge an der nordischen „Waterkant“ angekommen, wo in dieser Woche die großen Wettfahrten zur See und der Besuch des englischen Königs stattfinden werden. Am Sonntag verweilen die Majestäten in Hamburg, wo sie von den Bürgermeistern der Hansestadt willkommen geheißen und von der Bevölkerung herzlich begrüßt werden. Die Majestäten wohnen dem großen Rennen auf dem Horner Moor, dem reich dotierten in ganz Deutschland, bei. Von Hamburg erfolgt die Reise auf der Nacht „Hohenzollern“ zur Elbemündung und über Ruzhaven nach Helgoland.

Der Kronprinz
nahm Sonnabend mit seiner Frau „Angela“ an der letzten internen Regatta in Kiel teil und errang den zweiten Preis.

Graf Balow
nahm das ihm von der Verwaltungs-Deputation der Preussischen Akademie überreichte Ehren Diplom mit einer Ansprache entgegen.

er, Ostst. Krümer,
s, Wilhelm Obelode,
s, Wilh. Reckel, Jr.
Willy. Schröder, G.
idel.

trug Ende April 1904
sind im Mai 848
nen Summa 68 978 Per-
tai 644 Personen, ge-
betrug der Stand der
68 249 Personen.

Paket mit Kleidungs-
s, 1 Gelbfuß, 1 Kneifer,
mit Inhalt, 1 Porte-
sche, 1 Pant, 1 Herren-
ne mit Maß, 1 Spa-
zug, 1 Kanne, 1 Kinder-
Kanarienvogel, Näheres

nachmittag gegen zwei
hriges Mädchen an der
der Oberlandstrasse von
hren. Es trug einen
und mußte in das fath-
den. Ueber die Person
unt. — Umgefahren
30 Uhr auf der Treppen-
von einem Radfahrer,
die Dame stürzte; sie
ekn davon, ohne Ver-

utballon
wird uns geschrieben:
morgen hier niedrige-
schlug der Wind in den
uhr 500 Meter tief in
niffischer Abteilung. Der
wobei einige Soldaten
enthielt der Ballon nicht.

reuter
reuter erfahren wir, daß
ellung stattfindet, da der
oben zu der am nächsten
eten. — Novität: Bruder
s. — G. — Diefelbe ist an
ft an bedeutenden Stadt-
deburg, Königsberg auf-
mit so großem Beifall
aufgenommen. — Novität
derhott. Für die bereits
M. angekündigte Novität
um sechsten Male die
ne Operette „Der Kalk-
ein schöner Erfolg, ein
oft aufzuführen.

regens am vorigen Freitag
der Weichstraße. Die dort
n, die die Abwässer des
ten das Wasser nicht mehr
urch die Überfüllung

-Wunde
-Gerod-Wunde wird am
Den Fahrplan der
den wir in Angelegen-
net, worauf wir besonders

der gestern Abend aus
ist nach „Kunstigen Fahrt
gelandet, wie uns Herr
mitteilte.

039 und 03. 212 am Ring
schen Webern von Stadel
zugeflogen.

angelegenen Landwehrleute
ran erinnert sei, für die
der Truppe von der Joh-
Gemeindeeinkommensteuer

erte
mäßig fast immer bei der
elektischen Inaktivität und
ge zurückgeben, statt von
erwünschtem Gebrauch zu
unverwirrt, hat, rheinischen
Bürgermeister von Werz
richtung getroffen, bei der
gebots den Bräuten ein
das die Bedeutung der
inglich darstellt.

ender Krankheiten
inden in der Zeit vom 5.
Unterleibstypus Bielefeld
ford 2, Scharlach Bielefeld
5, Diphtherie und Krupp
n 6, Scharlach 2, Scharlach 7,
Wadenborn 2, Wadenborn 7,
(Stadt) 2, Scharlach 1.

in angefahren
mittag ein junger Mann
enhorst aus Theben. Als
heilige Station verlassen hatte,
um Kopf, was ihn veran-
delte kam er zu Fall und
es Weines sowie einem Unter-
de nach dem fahd. Kranken-

bstadt der Kreditgenossen-
einland, Westfalen, Lippe

uli d. Js. in Zarbach
halt der deutschen Genossen-
ger, wird den Verhandlungen
dem neuen Verbandsdirektor
Hindorf in Ruhrort geleitet
lehteren an die Vereine des
umfangreichen Tagesordnung
a entnehmen wir folgende
der Revisionenberichte in der
— Neue Gefahren für das
Genossenschaften. — Gemein-
geln. — Das Hypothekenrecht
die Kreditgenossenschaften.
— Auch heilige Konsum-
genossenschaft an.

EW. Eine wichtige oberlandesgerichtliche Entscheidung für Hausbesitzer

Der Anstreichermeister H. zu Linna hatte am 3. Februar 1900 dadurch einen Unfall erlitten, daß er auf der in das Haus der Firma Walde u. Co. in Linna führenden Treppe infolge Eisglätte zu Fall gekommen ist. Er hat hierbei einen Knöchelbruch erlitten und den ihm durch den Unfall entstandenen Schaden gegen die Firma geltend gemacht. Die Klage ist jedoch vom Landesgericht Dortmund sowohl, als auch vom Oberlandesgericht zu Hamm abgewiesen worden, indem angenommen wurde, daß die Beklagte den Unfall nicht verschuldet und Kläger auch den Unfall bei einiger Aufmerksamkeit habe vermeiden können. Nun hat neuerdings der Kläger wiederum Klage erhoben, indem er behauptet, daß er seit dem 6. April 1900 noch erheblichen Schaden infolge des Unfalles deshalb erleide, weil er in seiner Erwerbsfähigkeit vom 6. April 1900 bis 1. Mai 1901 um 5 Prozent, seitdem aber dauernd um 25 Proz. beschränkt sei. Das Landesgericht zu Dortmund hat die Klage wiederum abgewiesen, indem es ein Verschulden der Beklagten als Ursache des Unfalles verneint und den Unfall auf eigene Unachtsamkeit des Klägers zurückführt. Das Oberlandesgericht zu Hamm hat auf die Berufung hin vor einiger Zeit bereits das landgerichtliche Urteil abgeändert und den Anspruch für gerechtfertigt erklärt. Interessant sind die Urteilsgründe des zweiten Richters: Bei der Erheblichkeit der Eisbede ergab sich von selbst, daß dieselbe nicht plötzlich sich eingestellt hätte. Dieser gefährliche Zustand der Treppe hätte also den Firmeninhabern nicht unbekannt bleiben können. Es sei aber weder getreut, noch sonst etwas geschehen, um die Eisglätte zu beseitigen. Die Beklagte hätte mit Mühe darauf, daß sich über die Treppe ein starker Geschäftsverkehr bewege, nach den Anschauungen des Verkehrs unzweifelhaft die Verpflichtung gehabt, den Passanten einen sicheren Weg auf ihrem Eigentum zu gewähren. Sie hätten daher, wenn sie die erforderliche Sorgfalt angewendet hätten, erkennen müssen, daß der gefährliche Zustand der Treppe beseitigt werden mußte, und sie hätten dies auch bei der erforderlichen Sorgfalt erkannt, da sie kurz vor dem Unfall die Treppe passiert hätten. Sie hätten aber diese Sorgfalt außer Acht gelassen und der Treppe eine Beachtung nicht angedenken lassen. Eine Fahrlässigkeit des Klägers könne nicht angenommen werden, da ihm die Gefahr der Eisbede wegen des darauf vorhandenen Schmelzes verborgen bleiben mußte. Die Fahrlässigkeit der Beklagten sei auch die einzige Ursache des Unfalles. Demgemäß sei auch die Beklagte für verschuldet zu erklären. Dem Kläger den Schaden zu ersetzen. (Nachdr. verb.)

Regenfall

Die Reifenden des Junes, welcher um 6 Uhr in der Richtung nach Herford und Detmold die hiesige Station verließ, wurden am letzten Sonntagabend wiederum in ziemliche Aufregung versetzt. Zuerst plöte hinter der Station Brate i. W. ein Schloß aus der Luftdruckbremse, was einen längeren Aufenthalt zwecks Reparatur auf freier Straße verursachte. Hinter der Station Herford, kurz vor der lippischen Grenze, durchbrach im Moment bei der Durchfahrt des Zuges ein Kanarienvogel mit zwei äußerst wertvollen Federn die Schranken. Die Lokomotive erschoß das Hinterteil des Wagens und schleppte es ca. 100 Meter mit fort; welches natürlich demoliert war. Der Anstoß und zwei Kinder wurden zur Seite geschleudert und die Pferde stießen verheerend auf die nahen Wiesen. Die Lokomotive war unbeschädigt geblieben, nur eine Patrone war weggeschossen. Die Pferde sind jedenfalls infolge des heftigen Regens ungesundig geworden, oder sind durch den Zug todt geworden. Bei diesem Unfall ist noch viel Blut gefallen, indem keine Menschen dabei umgekommen sind, was ein Wunder zu nennen ist.

Der Eisenbahnverein in Baderborn veranstaltete gestern einen Ausflug nach hier. Die Mitglieder des Vereins kamen mit ihren Angehörigen in zwei Extrazügen gegen 2 Uhr nachmittags hier an, der endlos erscheinende Festzug bewegte sich mit Musik noch der Hermannshöhe, wo jedoch die große Anzahl der Gäste nicht unterzubringen war, jedoch sich ein großer Teil der Festteilnehmer in den umliegenden Wirtschaften, Freudenhal, Brands Ruch zc. zerstreuen mußten.

Eine Schlägerei
entstand gestern Abend vor einem Tanzlokal in der Detmolderstraße. Verletzt wurden zwei Personen durch Messerhiebe. Bis jetzt sind die Täter noch nicht ermittelt, da sie sofort das Weite suchten.

Tageskalender

Montag, den 20. Juni 1904
Sommertheater. Die Herren Söhne. 8 1/2 U.

Aus Provinz und Nachbarschaft

hr. Witte, 20. Juni. (Missionen). Gestern fand in dem Fabrikquale der Weberei A. W. Becker das alljährliche Missionenfest unter zahlreicher Beteiligung in früherer Weise statt. Die Einleitung und den Schluß hielt Herr Pastor Philips, die Hauptfeierrede Herr Pastor Waacke aus Bielefeld über Apokalypse 1. Durch die Mitwirkung des hiesigen Posaunenchores wurde das Fest noch besonders feierlich gekrönt.

Krats, 20. Juni. (Der Bli). Bei dem Gewitter am Freitag schlug der Blitz in ein nahe der Station gelegenes Haus und zündete, jedoch bald die Flammen das Dach ergötten hatten.

Enger, 19. Juni. (Schützenausmarsch). Personalie. Heute nachmittags 4 Uhr trat das hiesige Schützenbataillon auf dem Schiessplatz an und rühte mit klingendem Spiel zum Schützenplatz, wo unter dem Kommando des Herrn Hauptmann W. Beckmann tüchtig egeriert wurde. Nach Beendigung der Exerzitation fand dann das Kammerbrennen statt. Bei frohlicher Stimmung verließ das Fest nur zu schnell. Gegen 10 Uhr Abends trat das Bataillon dann den Rückmarsch zur Stadt an. — Wegen Erkrankung des hiesigen lutherischen Pastors hat Herr Wachmeister Woloschky aus Espen den Dienst für das Amt Enger mit übernommen.

Chrien l. Schötmars, 18. Juni. (Vom Bli). (Chrien l.). Bei dem gestrigen schweren Gewitter wurde der langjährige treue Ritter des Gutsbesizers W. Rade hier, Franz Witte, beim Aufbruch von Aechen vom Bli erschlagen. Der Verwalter Bärten und mehrere Frauen, die mit auf der Stelle beschäftigt waren, kamen mit dem Schreck davon.

Detmold, 19. Juni. (Ordination). In der reform. Kirche fand heute nach dem Gottes-

dienste die feierliche Ordination der Hülfsprediger Reichardt von hier und Tietzer in Lage durch den Generalsuperintendenten Wehler statt. Dem Direktor Sauerländer von hier. — Der v. Reichardt ist kürzlich als Pastor der Gemeinde Elbringen gewählt und tritt sein Amt daselbst am 1. t. Mts. an. — An Stelle des letzteren tritt der Kandidat Bruns, welcher a. 3. die Hülfspredigerstelle in Hohenhausen bekleidet.

Detmold, 19. Juni. (Volksliederkonzert auf der Grotenburg). Der Männergesangsverein „Einigkeit“ in Bochum gab heute nachmittags am Hermannsdenkmal ein Volksliederkonzert. Das recht zahlreich erschienene Publikum wurde durch den äußerst exakt ausgeführten Vortrag vielfach entzückt. Besonders gefiel das Lied „Zu Mantua in Vanden“ und das Schlußlied „Ein blantes Wort“, welches so recht geeignet war, an die Helden der Nationaldenkmäler zu erinnern. Nach Beendigung der Vorträge stellte der 65 Köpfe starke Verein sich geschlossen an der Westseite des Denkmals auf, wo Herr Dirigent Siewers an die Volksmenge und seine Gesangsbrüder eine martige Ansprache hielt. Im Hinblick auf die Grotenburg des Festes und die heutigen damaligen römischen Joch vries Redner die heutige Freiheit des deutschen Volkes, die jetzt so recht durch das Volkslied zur Verherrlichung gelangt. In den rühmenden Worten gedachte Redner jedoch des deutschen Kaisers, der auf dem vorjährigen Sängerfest in Frankfurt sich als ein mächtiger Förderer des Volksliedes gezeigt habe. Die Rede schloß mit einem brausenden Hoch auf den Kaiser. Hierauf wurde noch ein jubelnd aufgenommenes Hoch auf den Grafenregenten ausgebracht mit dem Hinweis darauf, daß der Verein die hohe Ehre gehabt habe, im kaiserlichen Schloß vom Grafenregenten in liebenswürdiger Weise empfangen worden zu sein.

Mothe, 20. Juni. (Zot aufgefunden). Die Leiche der seit Mittwoch Abend vermißten, an Schwermut leidenden Frau Göttsche ist gestern, Sonntag Mittag, hier in der Weiser an der Raimauer gelandet worden. Die Teilnahme für die Angehörigen ist hier eine allgemeine.

re. Minden, 18. Juni. (Verzickendes). Zur Beschäftigung des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes weilte heute vormittags der Oberlandesgerichtspräsident aus Hamm hier. Es sollen bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Da die bisherigen Bureauräume den heutigen Verhältnissen nicht mehr genügen. — Gestern Abend gegen 8 Uhr fand ein Blitzeinbruch in dem nahe gelegenen Dorf Rammeln. Innerhalb weniger Minuten stand die ganze Gegend des Galtwirts Schrage in Flammen. Der Materialschaden ist sehr erheblich.

re. Minden, 19. Juni. (Bismarckfeier). Vom Wetter begünstigt fand am dem Jakobusberge oberhalb Porta gegenüber dem Wettefinsberge mit dem Kaiserdenkmal die Bismarck-Gedenkfeste in erhebender Weise statt. Zahlreiche Verehrer unseres großen Kanzlers hatten sich aus der nahen und ferneren Umgebung und die heute vor einem Jahr errichtete Bismarckhalle hatten viel zu schaffen. Um alle die Festteilnehmer nach Porta zu schaffen, nachdem die Feier durch einen Hagel seitens des wohlbekannten Posaunenchores aus Dortmund eingeleitet, hielt Herr Pastor Wätmer aus Minden die Festrede, des H. Kanzlers und des großen Kaisers gedenkend; er forderte auf zum großen Streben für Sinne dieser beiden Helden, und dieses Streben sei durch unseren jetzigen Kaiser geleitet um die Taten und Erfolge jener großen Zeit zu erhalten, zu festigen und weiter auszubauen. Nach dem Fest unter der Bismarckhalle begab man sich in die Lokalisation des Kaiserhofes, wo ein prächtiges Konzert von der Kapelle des Kanonoberden Rittmeister-Musikbataillons stattfand, dem sich um 8 Uhr ein Festkommerz mit Damen angeschlossen. Um 10 Uhr wurde das in der ganzen Umgebung sichtbare Feuer auf dem Bismarckturm angezündet und erinnerte auch die nicht zu der Feier Erschienenen an den großen Kanzler, an den Pflicht eines jeden Deutschen, festzuhalten an den Grundsätzen großer Männer, deren Wahlprüfsteine waren: „Für Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt“ und „Einigkeit macht stark“. Bei dem bis in die späte Nacht stunde ausgebreiteten Kommerz wurde manche launige, aber auch viele ernste Reden gehalten und aus der sehr regen Beteiligung aus nah und fern, sowie aus dem ganzen Verlauf der Feier konnte man mit Befriedigung sehen, wie viele Verehrer unter alter Kanzler noch hat. Die Mindener Straßenbahn-Gesellschaft hatte nach Bedarf Extrazüge auch während der Stunden am Mittnacht eingelegt, um den auswärtigen Festteilnehmern die Erreichung der Nachtzüge von der Station Minden aus zu ermöglichen.

A. Minden, 18. Juni. (Berichtigung). Der Schloffer Herr Hermann Tröbe teilt uns mit, daß der Bericht in der Freitagssnummer der Westf. Ztg. über die Schlägerei in der Königsstraße tatsächliche Irrtümer enthält. Nicht er sei verurteilt, sondern sein Gegner, auch habe er kein Messer gebraucht und sich bei seiner Verteidigung im Zustande der Notwehr befunden. Ueber den Vorfall habe er Anzeige erstattet.

Vermischtes

X Ueber die Dampfer-Katastrophe vor New-York

wird noch gemeldet: Die Untersuchung hat ergeben, daß der Dampfer sich in vollem und in brauchbarem Zustande befand. Die meisten Rettungsgürtel waren seit 30 Jahren nicht mehr gefüllt worden. Die vorhandene Feuerpritze war nach Aussage der Besatzung niemals geprüft worden, die Pumpen waren so schlecht, daß sie, als sie in Gebrauch gesetzt werden sollten, platzen. Die Rettungsboote konnten nicht heruntergelassen werden, da sie mit Eisendraht befestigt waren. Der Kapitän des Dampfers ist noch immer in Haft. Kaiser Wilhelm hat den deutschen Vorkämpfer Freiherrn von Spret von Sternburg in Washington beauftragt, der deutschen lutherischen Gemeinde in New York seine herzliche Teilnahme zu dem furchtbaren Schiffsunfall auszusprechen, bei welchem hunderte von Angehörigen das Leben verloren haben. Der Vorkämpfer hat sofort dem kaiserlichen Auftrag entsprochen und den Ausdrück seiner eigenen Teilnahme beigefügt. Aus New York wird Berliner Blättern noch berichtet, daß herrscht allgemeine Empörung über das geschehene Benehmen der Kapitän verschiedener Schiffe bei dem Brande des

Dampfers „General Slocum“. Der Kapitän eines Fährbootes fuhr dicht an dem Dampfer vorbei, ohne den Frauen und Kindern, die über Bord sprangen, die geringste Hilfe zu bringen. Zwei Dampfmaschinen passierten im gleichen Maße das Unglücksschiff, ohne sich im geringsten um die mit dem Tode kämpfenden zu kümmern.

Die schweren Gewitter
welche vom Freitag Abend bis zum Sonntagabend morgen in Deutschland herrschten, haben den größten Teil des Reiches in Mitleidenchaft gezogen. Vom Rhein bis nach Schlesien kommen Berichte über Verheerungen, die besonders durch den orkanartigen Sturm und Hagelschlag angerichtet sind. Die Waldungen und Obstanlagen sind besonders arg mitgenommen, doch hat auch der Blitz mehrfach geschlagen. Am heftigsten scheint das Unwetter im Harz und im Gebiet der Elbe gewüthet zu haben, doch auch von jenseits vom Main liegen trübe Stunden vor. Auf dem Truppenübungsplatz Senne wurde ein Fesselballon der Militär-Russifizierungs-Abteilung vom Blitz getroffen. Zwei Unteroffiziere und ein Mann, die den Ballon bedienten, sind verletzt.

Der Charlottenburger Leichenfund
ist nunmehr aufgearbeitet worden. Es liegt ein Verbrechen gegen das leibende Leben mit tödlichem Ausgang vor. Der Täter ist ein Malzer namens Köhler, sein Opfer eine 43 Jahre alte, von ihrem Manne getrennte lebende Frau Nadatus. K. ist gefänglich. Die Frau starb ihm, als er seine verbotenen Mittel anwendete, unter den Händen; vor Angst zerschellte er die Leiche.

Ein Polizeiwachmeister als Mörder
Im Dorfe Krotendorf (Ergzbirge) wurde der Gemeindefiskalier vom Polizeiwachmeister Schramm mit einem Beile erschlagen, worauf der Mörder mit vielem Gelde flüchtete.

Gerichtssaal

Vielefeld, 18. Juni. (Strafkammer.) Vorstehend: Herr Landgerichtsdirektor Greiff; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Weirauch.

1. Inlautere Geschäftskasse. Der Reisende Friedrich Meißel von Berlin, der für ein Berliner Wäscheinstitut reist und namentlich seine Kundenschaft in Offizierskreisen sucht, hat im Mai vorigen Jahres auf seiner Geschäftsreise zwei Fahrtenunter in Lüneburg bezw. Minden unternommen, um denselben eine Spezialität in Unterleiden zu offerieren. Trotzdem der eine der Herren nur von jeder Sorte eine Probe bestellt und der andere keine feste Bestellung gemacht hatte, hat der Angeklagte seiner Firma zwei Beistellheime eingeschickt, in denen ein größeres Quantum als bestellt angegeben worden war. Als nun der eine der Herren die Annahme der ihm zugelandten Waren mit der Bekauptung, er habe eine Bestellung nicht gemacht, verweigerte, hat der Angeklagte in einem Briefe vom 22. Mai v. Js. denselben durch den Vorwurf der Lüge beleidigt. In dem einen Falle, worin er den Weisteller durch das Entgegen eines größeren Quantums in den Beistellheime täuscht hat, wurde verurtheilt Betrug erlitten, dagegen wurde in dem zweiten Falle, wo er gegen den Willen des Kunden nachträglich Quantum und Preisveränderung vorgenommen hat, Urkundenfälschung angenommen. Der Gerichtshof verurtheilte gegen den Angeklagten wegen versuchten Betruges, Urkundenfälschung und Verleitung auf 5 Wochen Gefängnis.

2. In dank ist der Welt Lohn
Einem recht groben Vertrauensbruch gegen die Anstalt Weibel hat der inbaltierte Handlungsgehilfe Otto Schreoter von hier begangen. Der Angeklagte war in der Verwaltung des Herbergsvereins beschäftigt und hatte seinem Vorgesetzten versprochen, daß er schon erheblich wegen Eigentumsverratens vorbestraft war. Am 22. April war er nun plötzlich verschwunden und es stellte sich heraus, daß er etwa 800 Mk. der ihm anvertrauten Gelder unterschlagen hatte. Von Belgien, wohin er sich gewandt, auszuweisen, hat er sich schließlich in Köln der Polizei ergab. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten wegen Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis. Bei der Strafzumessung kamen die Vorstrafen und der grobe Vertrauensbruch in Betracht.

3. In der Verurteilung freigesprochen.
Der Spinnerarbeiter August Kitzschewitz von hier war vom Schöffengericht Vielefeld wegen Betruges zu einer Geldstrafe von 25 Mark bezw. fünf Tagen Gefängnis verurteilt und hatte Verurteilung eingelegt. Die Strafkammer hielt entgegen dem Vorbericht, die Sache nicht genügend aufgeklärt, hob das erste Urteil auf und sprach den Angeklagten frei.

4. Lotterievergehen.
Der 13 mal wegen Lotterievergehens verurtheilte Lotterierollekollector Max Werthel aus Braunschweig wurde wegen gleichem Vergehens zu einer Geldstrafe von 300 Mark bezw. 30 Tagen Gefängnis verurteilt. (Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten

Mädchenhändler an der Arbeit.

„Berlin, 20. Juni. Unter der Maske russischer Varieteagenten treiben Mädchenhändler ihr Unwesen. Die Leute suchen in Zingpiethallen oder vor den Geschäftstokalitäten der Varietes junge Künstlerinnen oder Sängerrinnen unter günstigen Bedingungen für russische Varietes anzuwerben. Das deutsche Nationalkomitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels fordert alle Mädchen auf, zweifelhafte Engagementsverträge bei den Behörden zu melden.

Typhusepidemie

Gnefen, 20. Juni. Der Typhus greift weiter um sich. In den Krankenhäusern sind 47 Typhusfrank, von denen drei gestorben sind. Die Epidemie ist durch Misch aus dem Viebau eingebracht worden. Dort wurden beide Schulen geschlossen.

Ein mazedonisch-griechisches Komitee

(:) Athen, 20. Juni. Hier hat sich ein mazedonisch-griechisches Komitee gebildet, das eine Proklamation erlassen hat, in dem den Griechen in Mazedonien Hilfe versprochen wird.

Veranbarung eines Eisenbahnzuges.

S. New-York, 20. Juni. In der Nähe von Bearmonth wurde ein Expresszug der Nord Pacificbahn von verkleideten Räubern, die sich als Passagiere eingeschlichen hatten, zum Halten gezwungen. Sie begannen sich mit der Mitnahme von 67 000 Dollars, die sie aus dem Gepäckwagen raubten, nachdem sie den Geldschrank mit Dynamit gesprengt hatten.

Arbeiterunruhen

Y. Bilbao, 20. Juni. Bei einem Bäckereistreik kam es zu Unruhen zwischen Anständigen und Arbeitern, die sich am Unstande nicht beteiligten. Es wurden mehrere Schiffe abgegeben und zwei Personen verwundet. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Gesunkener Dampfer

Shanghai, 20. Juni. Der Dampfer „Soanag“ ist bei Amoy gesunken. Ein Maschinist und 268 chinesische Passagiere sind ertrunken.

Der russisch-japanische Krieg

London, 20. Juni. Aus Fusan wird gemeldet, daß General Ota Port Arthur von der Landseite bedroht, Kuroki sandte Verstärkungen und konzentrierte seine Hauptmacht gegen die erneuten russischen Entlastungsversuche. Gegenwärtig dringt er weiter nach Norden vor. Chinesische Flüchtlinge aus Port Arthur, die in Tschifu angelangt sind, berichten, daß die Japaner 12 Kilometer nördlich vor der Stadt stehen.

London, 20. Juni. In der Schlacht bei Wafangu verloren die Japaner 900 Mann.

Tschifu, 20. Juni. Nach Meldungen aus chinesischen Quellen verlautet, die Japaner hätten über 1000 Mann geopfert, um eines der Außenforts von Port Arthur zu erobern. Das Gerücht hat noch keine amtliche Bestätigung gefunden.

St. Petersburg, 20. Juni. Admiral Strydom meldete dem Kaiser: Am 16. Juni wurde an der japanischen Küste ein englischer Dampfer gesichtet, der mit Kohlen nach Süden fuhr. Da die Schiffspapiere unklar waren und das Logbuch nachlässig geführt war, stellten sich Zweifel an der Neutralität des Schiffes ein und es sei nach Vladivostok gesandt worden, wo es vor ein Preisengericht gestellt werden solle.

Die Abteilung des Generals Stakelberg

Petersburg, 20. Juni. Von hochverdienender Seite wird befürchtet, daß General Stakelberg abgeschnitten ist, da die Japaner die Linie Zinssien-Stakelberg besetzt halten und zudem bei Kailshu neue Truppen landeten. Der Marsch der Japaner nach Zinssien sei nur ein Manöver gewesen, um die Russen nach Süden zu locken.

Das Vladivostok-Geschwader

Tokio, 20. Juni. Das Vladivostokgeschwader verließ gestern auf der Höhe von Venadchijahi und fuhr nordwärts. Niemand weiß, ob ein Teil der Flotte des Admirals Kamimura auf der Höhe von Vladivostok auf der Lauer liegt. Die Taische, daß es dem russischen Geschwader gelungen ist, zu entkommen, hat zu heftigen Angriffen gegen Kamimura Veranlassung gegeben. Man meint gar, daß er, wenn es den Russen gelingen sollte, nach Vladivostok zu entkommen, zurücktreten oder Selbstmord begehen müsse.

London, 21. Juni. Nach einer neuen Meldung wird Admiral Strydom von Admiral Kamimura verfolgt und von Vladivostok abgeschnitten. Das Geschwader ist in Tsakowo gesichtet, nimmt südliche Richtung und wird dem Admiral Togo in die Arme geziehen. Das Geschwader ist verloren, wenn es ihm nicht gelingt, unter dem Schutze des Nebels zu entkommen.

Mangel an Lebensmitteln

Bei den Japanern

Mukden, 20. Juni. Wie die russische Telegraphenagentur meldet, soll es den japanischen Truppen auf der Liaoning-Halbinsel an Lebensmitteln fehlen.

Witterungs-Überblick.

Vielefeld, 20. Juni. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 10 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 17 C. Barometer: 758 mm. Wind: W. Himmel: bedeckt.



Sorgsame Mütter
verwenden für ihre Kinder
nur 18274

Sauerland's
Reform-Windeltücher.
Stoff antiseptisch herge-
richtet, daher ein Wund-
werden ausgeschlossen.
Als zweites Tuch empfehle

Viktoria-Windeltücher
(Gesetzlich geschützt)
sehr weich und äusserst
angenehm im Gebrauch;
beste Windel der Neuzeit;
allein zu haben im

Baby-Bazar
Herm. Sauerland
15 Gehrenberg 15
Fernsprecher 661.

Mineralwässer
sind in frischer
Frühjahrsfüllung
vorhanden.
Apollinaris
Bitter
Friedrichshaller
Alfänger (12292, 1542)
Lippinger
Donisacis
Karlbad
Widung, Heinen
Widung, Georg Victor
Hochinger
Marienbader
2c. 2c.
Bei 10 Flaschen Preis-
ermäßigung.
Adler-Drogerie
Maximilian Koch
Niedernstr. 43.

Es gibt tatsächlich keine
bessere Seife
zur Vertreibung von Un-
reinigkeiten der Haut wie
Finnen, * Mieser,
Gesichtspickel und
Sommersprossen
als
Eros-
Birkenbalsam-
Seife
mit Gehalt des nach D. R.
Patent gewonnenen Saites
der jungen Birken u. anderer
zur Pflege der Haut be-
sonders vorzüglicher Bal-
samen. Diese hervorragend
milde Seife wird nach be-
sonderer Vorschrift aus-
schließlich für mich herge-
stellt, ist mir durch D. R.
W. Z. unter Nr. 50715 ge-
schützt und nur bei mir er-
hältlich. 47128, 1522?
Preis des Stüdes 30 Pfg.
Maximilian Koch,
Adler-Drogerie,
Niedernstraße 43.

Billige
Pflaumen!
Um mit meinen Be-
ständen bei der zu erwar-
tenden großen Ernte recht-
zeitig zu räumen, verkaufe
90er bösn. Pflaumen
a Bfd. 22 Pfg. (früh. 28 Pfg.)
80er bösn. Pflaumen
a Bfd. 30 Pfg. (früh. 36 Pfg.)
Maximilian Koch,
112761, 146 Niedernstr. 43.

AOK
JAVOL
KOSMODONT
In Bielefeld bei G. Hüls-
berg, Apotheker; Robert
Hergeröder, Drogerie;
L. Schaefer, Parfümerie;
Frau M. Stutzinger, *Dab

Sommer-
Ausverkauf!

Auffallend billig!

bringe ich **BRUNN** in dieser Woche
folgende Artikel zu nachstehenden
Preisen zum Verkauf.

Costume

in russischem Blousen-, Sacco- und Monte Carlo-Facon, aus
den besten u. neuesten Stoffen, in vorzüglicher Verarbeitung

Serie B
25⁰⁰
Wert bis 75 Mk.

Serie C
45⁰⁰
Wert bis 90 Mk.

Sacco-Paletots

aus feinen, reinwollenen schwarzen Kammgarnstoffen, mit
Innen-Garnitur, sowie aus hochfeinen Tuchstoffen mit farbi-
gem Paspoul, offen und geschlossen zu tragen, hochlegante
Schnitte, das Neueste der Saison

Serie A
15⁰⁰
Wert bis
25 Mk.

Serie B
19⁵⁰
Wert bis
35 Mk.

Serie C
27⁰⁰
Wert bis
45 Mk.

Serie D
39⁰⁰
Wert bis
60 Mk.

Costume - Röcke

aus Tuch, Cheviot, Loden, Mohair, Satintuch, Zibeline, Alpaca und englischen Fantasie-
stoffen, nur chice, streng moderne Facons

4⁵⁰ 5⁵⁰ 9⁵⁰ 13⁵⁰ 19⁵⁰
Wert bedeutend höher.

Wasch-Costume-Röcke

aus Pique, Satin und Leinwandstoffen siebenbahrig
und mit doppelt Volants etc.

4⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰
Wert bis 8,00 Mk. Wert bis 15,00 Mk. Wert bis 20,00 Mk.

Wasch-Blousen

aus Percal, Satin, Zephyr, Leinen- und Organdy-Stoffen.
Aparate Neuheiten.

2⁵⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰
Wert von 4 Mk. bis 12 Mk.

Woll-Blusen und Seiden-Blusen

sehr, sehr aparte Sachen zu enorm billigen Preisen. [13568]

Diese hier angegebenen Artikel kommen nicht zur Auslage.

S. Simon

Telephon 260.

BIELEFELD.

Niedernstr. 17.

Erstes Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Koche auf Vorrat.



Week's Apparate zur Frisch-
haltung aller Nahrungsmittel
sind berufen, eine Umwäl-
zung in der Küche aller
Länder herbeizuführen.
Einfach, solide, zuverlässig!
Seit Jahren haben sich d. Gläser
in zehntausenden Familien ganz
hervorragend bewährt, daher
v. epochenmachender Bedeutung.
Alleinverkauf zu Fabrik-
preisen bei

F. Consbruch,
Porz.-u. Glas-Spez.-Geschäft,
Oberrstr. 9. (12293, 149)

Blatlläuse

an Rosenstöcken 2c. vertilgt
absolut sicher
112975 **Koch's** 145

Aphidin
in Flaschen à 75 Pfg.
Adler-Drogerie
Maximilian Koch,
Niedernstraße.

Prima weisse
Talg-Kernseife
1 Pfd. 35 Pfg., 10 Pfd. M. 3.20.
Calminat - Terpent.
Seife 110338 148
1 Pfd. 40 Pfg., 8 Pfd. M. 3.00.
Calminat - Gallseife
Felix Battig.



liefern nur mit Wasser zube-
reitet in wenigen Minuten voll-
ständig fertige Suppen in ver-
schiedensten Sorten, welche frisch
eingetroffen bei 113270

Fr. Höner.

Bilder
in allen Größen, herrliche Aus-
wahl finden Sie stets bei
L. Wiese.
Unter Preis einen groß. Posten
Bettstellen
mit Matratzen, Schläffen, nur
neue, 36 M., sowie
Sofas
in Rips 36 M., Ledersofas,
36 M., Schlafsofas, 36 M.,
echte Plüschsofas 45 M.,
Zahndentsofas, neueste, 50-60
M., m. Gallerieaufsatz in edl.
Ruhbaum 70-90 M.,
Stühle u. Sessel, Auszieh-
tische, Vertikals 30-75 M.,
bei 113323

L. Wiese,
Hermannstr. 1.

Reisekörbe,
Seckelstoffer mit Glasch,
Handtaschen, neueste Mode-
farben, Handtaschen 2, 3, 4, 5,
6, 7-8 M., Geldtaschen 6, 7,
8-10 M., Touristentaschen
1, 2-3 M., Holztaschen mit
Verbandverschluss 3, 4, 5-6 M.,
am besten bei 113321

L. Wiese,
Hermannstr. 1.
Größte Auswahl und billigste
Breite.

Staubmäntel, Sommer-
röcke, Kontor-Röcke,
Anzüge, Hosen, Westen,
Mützen, Hüte.

Bücherrevisionen,
Büchereinrichtungen, Bilanzen
u. f. w. übernimmt 7873, 22
Carl Vindewirth,
Raiffeistr. 56. Fernspr. 866.

Schleifsteine
in allen Größen hat am Lager
Otto Lorenz,
212719, 178

Nr 14
3 we
Aus Prov
Interessante Mitteilung
gegen. Unsere Orig
Cassellengabe
Güter
Am Mittwoch i
meinde ihr dies
wird daselbe i
verlichen, dem
der Pojaunencho
dem Turme de
wird. Am 1/10
genannten Kirch
herr Pastor St
Nachmittag-Gott
Wetter unter
gehalten, und i
Kriele und Pafst
aus der Arbeit
Es werden dabi
Beste freundlich
En
Schützenfest.
9 Uhr zwei be
war von wolke
schlag begleitet.
lich gelitten un
gelitten. Die 2
Gewitter nur
zweiten eine me
jährige Schützen
wenigstens habe
ihren Kräften si
in diesem Jahre
Jahre der Win
Schützenfesttag
Ochs. Bielefeld.
den 12. Juli st
diesem Jahre i
steher G. Koch,
A. Rethwilm,
Leutnant A. P
mann, C. Hau
forps gliedert i
W. Altmeyer.
weibel G. Al
G. Meier, Unt
G. Hoffm., A
Küfenshöner.
tr. Herfor
gestern vormit
war gut beich
rege, wie es in
ist. Auf dem
Pferde aufgetr
Stück bezahlt
300-400 M.
160-190 Mar
fand auf dem
Eauen fanden
abgefaugte S
zahl, Stangen
Bünde
Fischreichtum
größer. Von d
bis über 1/2
legten Wochen
große Hechte v
von Karpfen. 2
An einzelnen
räuber ihr v
Nebengewässer
Kind
Roman vo
77)
Frau F
spannten si
die Lehne d
„Ja, ja
geworden, e
Terrol
nicht
Sanne
nur
„Wenn
von der
lachte höhn
nichts, m
mal, wen
wächst! D
Sanne
und ließ d
„No,
- Werst
Hörst die
Eier? -
„Was
dnastlich la
„Du f
schwischen
es.“
„Daß
daß ich i
gelt?“
„Wer
Daß der
soll! Zi
Sanne
alte, tran
einmal gu
du dir den
„Sehr
geschenkt
so viel gi
was wir
Stillschwe
ben, daß
war? Re
niemand
der Galt

Diese Woche Gelegenheitskäufe

bringen wir nachstehend verzeichnete

zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Einen Posten

Damen-Blusen

nur letzte erschienene neue Muster

1.20

Faltenleder - Gürtel

letzte Neuheit, alle Farben.

58

Damenhalbhandschuhe

poröses Gewebe mit seidener Spitze, Paar

32

Echte schwarze Damenstrümpfe

mit doppelter Sohle und Hochferse, Paar

48

Ein Posten eleganter Spachtel-Kragen,

grosse Form, Stück **1.20 Mk.**

Zier-Schürzen

38

mit reicher Stickerei, weiss und bunt

Ein Posten

Tüll-Decken

28

Weisse Taschentücher

fertig gesäumt 1/2 Dtzd.

55

Grosse Posten Polier- u. Staubtücher

Stück

12

16

Kinder-Taschentücher

weiss und bunt

Stück **6**

Damen-Unterröcke

in Lüster
u. Leinen

1.75, 2.50

**Verkauf nur
soweit Vorrat.**

Ein Posten
farbige

Kinder-Strümpfe für die Hälfte
des Wertes.

Martin Blumann & Co.

Niedernstr. 19.

BIELEFELD.

Niedernstr. 19.

**Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen**

JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installations-
geschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco.

Schreibmappen empfiehlt J. D. Küster Nachf.

**Bielefelder Haus- u. Grund-
besitzer-Verein.**

Mietfreie (6506, 299??)

Wohnungen

können bei uns jederzeit un-
entgeltlich nachgefragt und

Synothekengelder

für die Darleiber kostenlos von
uns untergebracht werden.

F. Sundermann,
Geschäftsführer,
Sundermannstr. 33. Telefon 451.

An die Leser unserer Zeitung!

Fertige Herrenkleider kaufen ist eine Vertrauenssache, weil Niemand einen Anzug so genau auf solide Stoffe prüfen kann. Man kaufe deshalb nur in solchen Geschäften, die durch feste Preise für reelle Bedienung bürgen. Wollen Sie für sich oder Ihre Söhne einen soliden Anzug zu billigsten Preisen kaufen, so besuchen Sie vertrauensvoll das Geschäft der Firma **Ernst Spanier, Bielefeld, Niedernstr. 8-10, nahe an der Altst. Kirche.** Sie finden dort in fertiger Herrenkleidung jeder Art die allergrösste Auswahl eleganter Neuheiten und sind bei wirklich guter Verarbeitung die Preise auffallend billig. Die Firma **Ernst Spanier, Bielefeld,** führt grundsätzlich keine Waren, die beim Publikum nur den

Schein der Billigkeit

erwecken, sondern nur solche Garderoben, die durch erprobt solide Qualitäten wie haltbare Futterstoffe weiterhin für den guten Ruf der Firma bürgen. Seit Jahren als Inserent unserer Zeitung den Lesern hinreichend bekannt, zählt die Firma zu den bedeutendsten und ersten Spezialgeschäften der Provinz Westfalen, und ist dieserhalb diese Firma beim Einkauf von Herren- und Knabenbekleidung, fertig wie auch nach Mass, Jagd-, Sport- und Arbeitsbekleidung in erster Linie zu berücksichtigen.

Telephon 938

Telephon 938

Stein & Co.

BIELEFELD

Färberei u. chem. Waschanstalt

Teppichklopf- u. Reinigungswerk,
Neuwäscherei für Gardinen aller Art.
Dekatieranstalt.

Etablissement ersten Ranges.

Neu aufgenommen:

Dampf-Plissier-Apparat

allerneuesten System.

**Fertigstellen sämtlicher gangbaren
Plissie sofort.**

Geschäfte in Bielefeld:

Bahnhofstr. 19

„

„

„

Viktoriastr. 14

„

„

„

Langestr. 7

„

„

„

Bad Oeynhausen: Herforderstr. 24

Tadellos wie neu werden Mittwochs eingelieferte Gegenstände zum Reinigen bis Sonnabend derselben Woche noch fertiggestellt.

Abholen und Zurückbesorgen der Gegenstände kostenlos durch
unsere Geschäftswagen.

Bestellungen erbitte per Telefon oder Karte.

Zuntz

Kaffee

Tee

Nur in Paketen mit Firmen-Aufdruck **A. Zuntz sel. Wwe.**
Kgl. etc. Hofl., onn. erlin, Ha. mburg.
Caramelliserte u. heilgiasierte
Röstung à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 1.90, 2.— per 1/2 Kilo.

Käuflich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche.

Vertreter: **Fritz Ritter, Bielefeld, Marktstrasse 28.**

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.
Vorzügliche Mischungen
à Mk. 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 6.— p. 1/2 Kilo.
Probepakete von 50 Gramm netto
Inhalt an: [9724, 214]

№ 143

Die Bekämpfung
Feiertags und
Umgebend, zu
ber
Preis des 21.
monatlich frei
bei Post-
St. Post-
St.

Die heutige

Badegä

liefern wir b
ihrem Bade-
uns namhaft
Kreuzband.
Abonnemen

pro Woche

Bei Ne
schliesslich fro

Eine U
zu empfehlen
Orte bestän
bei wechseln
unbedingt v

Auch i
bereits a
wolle man
Angabe und
an die Expe
Niederstraf

Post-
Nachsendung
amt oder i
petition) w

Der r

Ueber
besagen all
m ö r d e r
chem die F
paner in f
den Leister
eine Umge
einen verhe
sammenpfer
j a p a n i
t e n d e i n
ihre Verlu
tilleriefener
paner beze
zu kommt
Abgang v
hatten die
russischen
Erwartung
sie aber i
bergischen
pen gefan
haben soll

△ Die

die jetzt
Humatinfu
atomala, f
den worde
tur, aber
bauten 2
aber an f
Darbringu
Form der
tiefe Aus
der gefä
tiefs und
Palästen
haupteig
Abfchacht
den entb
Auftrage
Archäolog
verfügt f
in den
berichtet.
blüht, in
ein Heft
noch kein
weiß von
den Wein
Zaufend
sten Gur
fallen, u
teratur
Volles i
Ortschaft
die grob
ter den
Difung